

Leseprobe – 1. Akt

TILL

Michaela Obertscheider

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: ++43/1/535 52 22
Fax: ++43/1/535 39 15
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



Österreichischer Bühnenverlag

Kaiser & Co. Ges.m.b.H

Am Gestade 5/2

1010 Wien, Österreich

Tel: ++43/1/535 52 22

Fax: ++43/1/535 39 15

office@kaiserverlag.at

www.kaiserverlag.at

Till

Ein komödiantisches Erzähltheater mit Live-Musik

für die ganze Familie

von Michaela Obertscheider

für drei SpielerInnen:

1 D

2 H

Die SpielerInnen übernehmen abwechselnd die Rolle des/der Erzählenden und diverse andere Rollen

Jede Person ist für einen Akt lang Till

ERSTER AKT

WIE ES IM BUCHE STEHT

der erste: Ich mag erzählen

die zweite: Ich mag erzählen

der dritte: Ich mag auch ...

der erste: Ich hab's gelesen

die zweite: Ich hab's gelesen

Ich hab's fast gele.—

der erste: Hört Ihr Leut

Die Geschichte beginnt

Ganz vorn

Auf einem Gutshof mit großer Wiese

Langem Weg und Korn

Neben einem Walde

die zweite: Wo eine Eule

Bis zur Turmspitz der nächsten Stadt sieht

Das ist weit

Was machst du

die zweite: Ich spiele Eule

der dritte: Ein EulenSpiel

der erste: Ein Eulenspiegel

Auf diesem Gutshof

Wo sich Fuchs und Hase gute Nacht zuflüsterten

der dritte: Gute Nacht ... Gute Nacht ... Gute Nacht

der erste: Was machst du

der dritte: Fuchs und Hase sagen gute Nacht

der erste: Das sagt man nur so

Und meint die zweite Vorstadt statt Stadt

Wo sich Fuchs und Hose gute Nacht zuflüsterten

der dritte: Fuchs und Hooooose sagen gute Nacht

der erste: Nein
Aaaaaah, Haaaase

der dritte: Du hast aber Hose gesagt
Er hat doch Hose gesagt

die zweite: Er hat Hose gesagt

der erste: Ich hab HA Hase gesagt

der dritte: Du hast Hose gesagt
Ich hab so gute Ohren
Hosenohren

der erste: Du kriegst gleich was an die Ohren

die zweite: Hört auf

der erste
+ der dritte: Das ist ein Spiel

die zweite: Nein
Das ist grob

der erste: Ich habe eindeutig Ha gesagt

der dritte: Für mich hat er Hose gesagt

die zweite: Dann sprich ein wenig deutlicher

Erstes Lied:
KALEIDOSKOP

der erste:

Ich dreh ein kleines bisschen an der Wahrheit
Die Wirklichkeit befreie ich von Dreck
Da springt hernach ein glitzernd großes Stückchen Klarheit
Dir entgegen denkst jetzt öfter mal ums Eck

die zweite:

Bin lieber lustig nicht so ernst wies sollte
Mach die Dinge gern auf meine eigne Art
Wer kann genießen was der Till tun wollte
Besser die eignen Pläne lassen weil's euch den Ärger spart

— *ab hier gesprochen:*

der dritte:

Manchmal wär ich gerne Till

der erste:

Bist aber nur ein junger Mensch

der dritte:

Schlag ich einen Purzelbaum
Knackst mein Oberarm
Ich kann gut reimen so
Wie
Hut tut gut
Und ich kann so Poesie
also ich bin poetisch

die zweite:

Hat er Po gesagt

der erste:

Er hat Po gesagt

der dritte:

Sagt mir einen Buchstaben
Irgendeinen

der erste + die zweite:

K

der dritte:

Ranzen wanzen tanzen

der erste + die zweite:

Wo ist das K

die zweite:

Hat er echt Po gesagt

der dritte:

Lass mich nur machen weiß genau was dir gut tut
Komm häng am Karussell der Träume dich mit dran
Wenn dir einer mehr Geld fürs Singen in den Hut tut
Fang gleich heut mit dem Tonleiterklettern an

die zweite:

Manche backen schnitzen nähen oder lehren
Wenn's gefällt dann wird das täglich ausgeführt
Der Beruf ist den Talenten zu ehren
Die Berufung ist was mich jedoch mehr nährt

der erste:

Die Leut die so viel können sich manchmal wo verrennen
Der Tag ist knapp die Nacht ist kein Trost
Für jeden derselbe Grauton
Keiner lacht mir graut schon
Wer schlafen will der braucht dreimal Prost

der dritte:

Werd mein Lebtag immer lernen nie alles kennen
Da das Lernen mich lebendig hält
Schützt vor Langweil(e) und vor Frust
Bringt mir leichte Lebenslust

alle drei:

Musst tun was das Herz dir sagt was du tun musst ...

WIE FINDET TILL IN DIE WELT?

die zweite: Ich will erzählen

der erste: Ich will erzählen

der dritte: Ich will ...zuhören

die zweite: Wie der Till in die Welt gefunden hat

der erste: Als der Spaßmacher
Den manche aus Büchern und aus Geschichten kennen
Und die anderen werden ihn noch kennen lernen
Als der noch gar nicht geboren war

die zweite: Gebracht

der erste: Wie

die zweite: Der war noch nicht gebracht

der erste: Warum gebracht

die zweite: Warum geboren

der erste: Weil seine Mutter ihn lange unter dem Herzen trug und
dannTada
Das Baby ist da
So eine Freude

die zweite: So ein Blödsinn
Der Storch hat ihn gebracht
Auf dem Dach auf dem Dach
Sitzt der Storch und ist schon wach

der erste: Schöne Geschichte das mit dem Storch
Erzähl das den Kindern zur guten Nacht
Dann können die schön träumen
Wie der Storch so unterm Flügel den Kleinen

der dritte: *schnarcht kurz*

der erste: Bitte nicht jetzt schlafen
Wir wissen alle dass die Kinder nicht der Storch bringt
Sondern die werden... die... der... das Bienchen...

die zweite
+ der dritte: Ja

der erste: Wer ist der Storch

die zweite: Du bist der Storch
Auf einem Bein

der erste: Ich kann auf einem Bein stehen
Wollen das die Leute sehen

die zweite: Wenn du das gut machst
Sieht aus wie ein Kranich
Musst gut balancieren können

der erste: Kann Ich
Oh sagt der Storch
Ein Schaf
Denn siehst du da neben dem Gutshaus
Die nachbarliche Schäferei
Verkaufen Wolle Milch Joghurt und einen ganz milden Käse
Da
Schäfer und Schäferin
Hüten ein zwei drei viele Schafe
Kommen herbei an den Zaun und wollen sehen was da beim Nachbarn im
Korb drin brüllt
Alle drei spielen Schafe und blöken

der erste: Der Storch klappert keck
Den Korb trag ich im Schnabel
Und darin das Baby Bündel
Sanft abgelegt
Da liegt er nun
Und schreit und schreit

der dritte: Und das Schaf

der erste: Das tut nichts Besonderes
Ist ein Schaf
Wie alle anderen
Blökt brav

der dritte: Das ist schafig

der erste: Bitte

der dritte: Schaff ich

der erste: Der Storch macht die Flügel breit und sich auf und davon
Rauf aufs Dach

Unten schreit das Kind den Gutshofherren und sein Weiblein wach
Ei ein Kind
Ein schöner Bub

die zweite: Was machst du

der erste: Ich bin Mutter und Vater

die zweite: Nein nein nein
Du bist der Storch

der erste: Und jetzt bin ich Vater und Mutter
dazu
Was bist du

die zweite: Wütend

der erste: Ha
Ein wütendes Schaf

die zweite: Ich find das Schaf sein belämmert
Ich will dabei sein
Und witzig
Ich mein wichtig

der erste: Bist du
Weil jeeeeetzt kommt
die Amme die das Kind hüten soll

die zweite: Toll

der erste: Freut mich wenn´s gefällt
Vater Mutter und Amme

die zweite: Und das Windel Bündel

der erste: Gehen so in die Stadt

die zweite: Weil die Leute immer sehen sollen wenn ein neues Kind gebor...
Gebracht wurde

der erste: Los geh du vor Amme und nimm den kleinen süßen Knopf

die zweite: Nein
Da ist ja überall Stroh am Kopf
Vom Korb und Federn am Ohr
Wie der aussieht

So geh ich nicht mit dem vors Gutshoftor
Was sagen denn da die Leut
Der wird erst einmal gebadet

der erste: Das war als...

die zweite: Ja das Wassi schau du butzi wutzi

der erste: Das war
Als das Kind zum ersten Mal nass gemacht wurde
Schrie natürlich wieder

der dritte: Määääh
Äh... Wääääh

der erste: Sauber

die zweite: Ja

der erste: Dann los
Direkt in die Stadt
Ah der Maler der Bäcker der Koch der Tischler eure
Grafscham
Haben die Leeredie Ehre die verehrten Herren Gelehrten
Herr Stadt Rat Frau Stadt Rat ...Rätin ...Rättin ...Stadt Ratte
Reicht
Alle haben das frische Kind gesehen
Wir können wieder nach Hause gehen
Und da beim Heimweg
Es geschah plötzlich
Das Kind schrie entsetzlich

die zweite: Warum
Was ist geschehen

der erste: Vater Mutter und die Nanny... das Kindermädchen
...
Wollten übern Baumstamm drüber balancieren
Die Amme mit dem Kind im Arme
Wackelt zittert
Der Vater versucht zu stützen
Die Mutter gibt Ratschläge
Aber der hölzerne Steg
Warf das Kind ab

Das Bündel fällt dramatisch ins Wasser

die zweite: Platsch
Nichts Schlimmes passiert
Nur dreckig das Kind
Zurück zum Hof
Ab in die Wanne
Ja ein bisserl Wasser so...
Da
Frisch gewaschen

der erste

+ der dritte: Endlich

der erste: Auf dem Arm des Vaters liegt der süße Kleine zuerst noch
Ganz brav sauber und still
Und dann hat er natürlich
wie's sich's gehört die Windel vollgesch...tunken

die zweite: Puh wäh na geh
Dann halt wieder baden oder wenigstens abduschen
Hab dich dann drei Mal heut...

der erste: Darum sagt man
War er mit allen Wassern gewaschen
So beginnen die Geschichten von Till

TILL UND DAS GLÜCK

der erste: Die Geschichte
Wie der Till als Kind am großen Hof
Sein Glück gesucht hat

Der dritte springt als Till herum und spielt Seiltanzen und umfallen wie im Zirkus

Der erste und die zweite stehen als staunende Schafe am Zaun

die zweite: Wer ist der kleine Kerl
Der sitzt nie still
Der springt und hüpf
Der Till
Wie ein Gummiball

der erste: Danke ich hab an Schal
Der ist komisch
Der Fill

die zweite: So heißt der nicht

der erste: Nein heiß ist es nicht
Wir haben ja Winter
Wollschal ist immer dabei
Praktisch als Schaf

die zweite: Der ist anders als die andern
Viel sonderbarer als alle die ich kenn

der erste: Sucht seinen Schal Hat mir der Schäfer wieder alles genommen

die zweite: Musst halt nachproduzieren

der erste: Spazieren
Von mir aus
Gern
Ich hab gedacht wir schauen ein bissl übern Zaun und fern

die zweite: Wie der Kleine Purzelbäume schlägt
Witzig und
Schräg

der erste: Schrill

die zweite: Von allem ein wenig zu viel

Der erste wird vom Schaf zur Mutter

der erste: Till
Mein Sohn der Till
Starrt stundenlang
In die Luft
Egal wie oft man ihn ruft
Tiiiiil
Tilli

der dritte: Ja Mutter

der erste: Tilliiiiilein
Was siehst du da

der dritte: Viel

der erste: Da ist nichts

der dritte: Hast du keine Fantasie

der erste: Ich hab Suppe
Willst du

Beide essen

Till macht unfeine Geräusche

Jetzt ab ins Bett

der dritte: Stellt sich dumm
Ich hab verstanden
Du bist aber nett

der erste: Du hast genau verstanden
Also

der dritte: Was

der erste: Ab ins Bett

der dritte: Weil

der erste: Du schlafen sollst

der dritte: Ach so
Ja das mit dem Schlafen
Völlig vergessen
Das ist dir ja wichtig

Wir haben drüber geredet
Richtig
Aber leider
Muss ich dir sagen
Für mich passt es nicht so gut

der erste: Das ist was Till tut
Wenn ich etwas Bestimmtes will
Soll ich dich ins Bette tragen

der dritte: Das wär fein
Machst du´s

der erste: Nein
vergisst im Tonfall der Mutter zu sprechen
Bitte geh jetzt

die zweite: Das sagt die Mutter

der erste: Bitte geh jetzt ins Bett

die zweite: Till geht und nach einigen Minuten Ruhe

der erste: Was machst du
Du sollst doch schlafen

der dritte: Ich habe nur was getrunken Mutter

der erste: Gut und jetzt wieder ab ins... Oder brauchst du mehr Wasser

der dritte: Meerwasser nein
Warum sollt ich das trinken
Schwimmt am Ende noch ein Fisch drin
Fischers Fritze find ich spitze
Fischers Floh
Fischt freche Frösche aus dem Kl—...einen Teich
Fischers Glatze spiegelt meine Fratze

der erste: Hast du noch Durst

der dritte: Eine Wurst
Ja Hunger hab ich

der erste: Du wirst jetzt zu Bette gehen

der dritte: Auf Wiedersehen

SOCKEN

- die zweite:* Als der Till Eintritt verlangt hat
Till klettert auf den Zaun
Und lässt alle aus der Nachbarschaft glauben dass er gleich
- der dritte:* Kunststücke
- die zweite:* Vollbringt
- der dritte:* Ich werd was machen das haut euch aus den Socken
Darf ich um Eure Socken als Eintritt bitten
- die zweite:* Steht am Gartenzaun
Die andern alle barfuß um ihn rum
Er wirft alle Strümpfe in die Höh

Nicht noch verknoten

Ich finde meine nie wieder

Die blauen da das sind meine

Was du spinnst

Meine sind´s

Wirft den Haufen in die Luft
Und ruft
- der dritte:* Ich kann jonglieren
- die zweite:* Die Nachbarn wollen ihre Socken fangen an zu wüten
Und raufen sich um die bunten Stoffe
Die nun hoch oben vorm Dachfenster an der Wäscheleine hängen
- der erste:* Till das geht zu weit
Tut mir leid
Ich bring euch eure Socken später wieder
Oder andere
Mir bleibt manchmal ein einzelner übrig wenn ich wasche...

MUTTERLIEBE

der erste: Du bist so anders
So eigen... un... artig

Till ist traurig

die zweite: Das kleinste Schaf

der dritte: Spielt das kleinste Schaf und ist froh über die Ablenkung

die zweite: Das Lämmchen

Hört das

Denkt kurz irritiert darüber nach

Und nach und nach

Und weint

der dritte: Spielt dramatisch weinen und hat sichtlich Spaß

die zweite: Und dann

der dritte: Klee

die zweite: Und wieder glücklich

Das Leben als Schaf ist für Schafe schee

ESEL-EI-EN

der erste: Als Till auf dem Esel recht unrecht geschah
Till

der dritte: Ja Mutter

der erste: Spring auf
Wir reiten in die Stadt
Ich brauch eine Seife und ein Mehl und ein paar Fruchtzwerge ...

Till schneidet Grimassen auf dem Esel sitzend

Till tat dies
Er tat das
Er hatte einen Riesenspass

Die zweite tritt als Nachbarin auf

die zweite: Was tust du

der erste: Was tust du

der dritte: Ich tu nichts
Hihi
Eine kleine Schwindelei
Was ist dabei

der erste: Er tut nichts
Wie ich mich freu
So ein braves Kind

die zweite: Das geht ja auf keine Kuhhaut
Nein das geht nicht

der dritte: Nein das geht wirklich nicht
Wir reiten ja einen Esel
Kuh haben wir keine

die zweite: Dieser dumme Esel

der dritte: Meint die mich oder unseren...
Dumm
Na warte
Ich werd ihm das Lesen beibringen

die zweite: Wie

der erste: Wie

der dritte: Hast du Hunger Esel

Der erste wird zum Esel

der dritte: Dann werden wir jetzt das Lesen
Lernen
Buch
Stroh
Seite

der erste: *mit Tierstimme*
Seite 15

der dritte: Liebes Publikum
Ihr Frau Nachbarin meint der Esel sei dumm
Warum
Kann er dann
Buch
Seite um Seite umblättern

die zweite: *erstaunt*
Der Esel blättert

der dritte: Logisch
Will Stroh
Blättert und blättert
Los lies

die zweite: Der Esel sucht
Und findet

der erste: I A

der dritte: Und kaut
Und das
Verehrtes Publikum schaut
Blöd

die zweite
+ der dritte: Wie der Esel
Buchstabe a und i liest

der dritte: Die anderen Buchstaben
Machen wir
Morgen

der erste: Morgen ist frei
Fenstertag

der dritte: In den nächsten Tagen
Fragen

die zweite: Die Nachbarin wackelt mit dem Kopf und heim
Was Ihr für einen Sohn habt

der erste: Die Schafe Blöken
Der is sicher hochbegabt

HOCH HINAUS

- der dritte:* Ich will hoch hinaus
Rauf Rauf
- der erste:* Der Storch steht auf einem Bein
Till fragt sich
Wie kann das sein
Sieht gar nicht schwierig aus
Versuchts auch
Fällt um
Ihn rum spottender Applaus
Der Storch steigt nach oben
Die Wolken sind
Weiß wie er fliegen kann
- der dritte:* Ich kanns nicht
Bin kein Storch bin Kind
Ich brauche mehr Leichtigkeit
Ihr Leut
Nehmt mir etwas von meinem Gewicht
Sonst flieg ich nicht
- die zweite:* Am Seile hängt
Nach oben drängt
Sein ganzes Sehnen
Sein Herz klopft und singt im Takt
- der dritte:* Stärker bin ich in der Höh
- die zweite:* Jonglier die Wolken
Schnapp der Sonn ihre Strahlen und jodle Juchhei
- der dritte:* Ich werd auf diesem Seile gehen
Zwischen ein zwei Dächern stehen
- der erste:* Die Mutter
Was macht der ganz alleine ohne Hilfe auf der Leine
Ob er das scham
- der dritte:* Ich steh drauf
Mutter
Lass den Dingen ihren Lauf
- der erste:* Ich denke du bist in Gefahr
Das Seil könnte durchgebissen sein
Auf dem Dachboden sind Ratten

der dritte: Ich denke
Dass mir eher der Faden reißt Hab
keinen Kopf für deine Zweifelst so
hoch nicht

der erste: Na geh bitte
Fast so hoch wie der Eiffel ...

Also jedenfalls hoch

die zweite: Na ja

der erste: Na schon
So eine dumme Idee

der dritte: Ich bin dein Sohn
Und werd auf diesem Seile gehen